

Wir streiken weiter

NRW, Bayern, Saarland, Thüringen



Ulrich Silberbach, Düsseldorf, 26. Februar 2019

Weit über 10.000 Mitglieder der dbb Fachgewerkschaften im öffentlichen Dienst der Länder haben am 26. und 27. Februar 2019 in ganz Deutschland die Arbeit niedergelegt und sich zu Demonstrationen und Kundgebungen getroffen. Die Schwerpunkte lagen dabei in Düsseldorf, Nürnberg, Saarbrücken und Erfurt. Die Demonstrationen und Warnstreiks werden am 27. Februar 2019 in weiteren Städ-

ten fortgesetzt, um den Druck auf die dritte und geplant letzte Verhandlungsrunde mit der Tarifgemeinschaft deutscher Länder (TdL), die am 28. Februar 2019 in Potsdam beginnt, zu steigern.

Düsseldorf

Alleine in Düsseldorf gingen am 26. Februar 2019 über 10.000 Beschäftigte der Länder für höhere Einkommen auf die Straße. Die Demonstration endete mit einer Kundgebung vor dem nordrhein-westfälischen Landtag. Der dbb Bundesvorsitzende Ulrich Silberbach rief den Demonstranten zu: „Die Bundesländer arbeiten offensichtlich hart daran, sich selbst abzuschaffen. Immer mehr Aufgaben bleiben liegen, immer mehr Kompetenzen wandern zum Bund. Und warum? Die Länder sind nicht bereit, in ihr Personal zu investie-





26. Februar 2019, Düsseldorf



ren. Stellen werden befristet oder gleich ganz gestrichen. Die Bezahlung ist im Vergleich zu Bund und Kommunen nicht konkurrenzfähig – von der Privatwirtschaft ganz zu schweigen. Von Wertschätzung für das Bestandspersonal ist nichts zu sehen. Der öffentliche Dienst der Länder mit seinen fast 2,4 Millionen Beschäftigten wird sehenden Auges vor die Wand gefahren. Aber das werden wir nicht zulassen.“ Die Arbeitgeberseite mit dem Berliner Finanzsenator Matthias Kollatz an der Spitze müsse nun endlich den Weg für einen ordentlichen Tarifabschluss freimachen. „Ich erwarte von NRW-Ministerpräsident Laschet und seinem Finanzminister Lienenkämper, dass sie ihren Einfluss in der TdL nutzen, damit auch zukünftig Bildung, Sicherheit, Gesundheit und Infrastruktur flächendeckend gewährleistet sind“, so der dbb Verhandlungsführer.

Der dbb Landeschef in NRW, Roland Staude, wies auf die drängenden Probleme bei der Nachwuchs- und Fachkräftegewinnung hin. „Die Kolleginnen und Kollegen leisten einen wertvollen Dienst für die Gesellschaft und genau diese Sinnhaftigkeit suchen viele junge Menschen. Das reicht aber nicht. Wir müssen verlässliche Perspektiven, gute Karrierechancen und nicht zuletzt ordentliche Einkommen bieten. Das gilt natürlich für die Tarifbeschäftigten und die Beamtenschaft gleichermaßen. Daher erwarten wir nicht nur einen zukunftsweisenden Tarifabschluss, sondern auch, dass dessen Volumen zeitgleich und systemgerecht auf die Beamtinnen und Beamten sowie Versorgungsempfängerinnen und Versorgungsempfänger übertragen wird.“



Volker Geyer, Nürnberg, 26. Februar 2019

Nürnberg

Mit einer Demonstration durch die Nürnberger Innenstadt haben rund 1.700 Mitglieder der dbb Fachgewerkschaften im öffentlichen Landesdienst am 26. Februar 2019 einen deutlichen Appell an die TdL gerichtet. „Wir können nicht mehr hören, was nicht geht und was die Arbeitgeber nicht können oder wollen. Am Freitag hat das Statistische Bundesamt aktualisierte Zahlen vorgelegt, die alle Argumente gegen unsere Forderung endgültig vom Tisch fegen. Allein 2018 haben die Länder einen Überschuss von 11,1 Milliarden Euro erwirtschaftet. Es ist

genug Geld da, um einen Tarifabschluss zu gestalten, vom dem alle profitieren.“, sagte dbb Fachvorstand Tarifpolitik Volker Geyer vor den Demonstranten auf dem Nürnberger Lorenzplatz. „Schluss mit dem Taktieren, lassen Sie uns endlich verhandeln, Herr Senator Kollatz“, so Geyers Appell an den TdL-Verhandlungsführer.

„Ein funktionierender Staat, als effektiver Dienstleister für die Bürgerinnen und Bürger, kann nur effektiv arbeiten mit motivierten und starken Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern“, bekräftigte der stellvertretende Bundesvorsitzende der Fachgewerkschaft der Straßen- und Verkehrsbeschäftigten VDSträ,



26. Februar 2019, Nürnberg





26. Februar 2019, Nürnberg



Klaus Eckl. „Schauen wir doch mal ein paar Wochen zurück auf den heftigen Wintereinbruch mit den eisigen und schneebedeckten Straßen. Da haben wir Straßenwärter dafür gesorgt, dass BMW, Audi und die Lebensmittelbranche weiter produzieren konnten, dass es keine Kurzarbeit gegeben hat, dass die Grundversorgung der Bevölkerung aufrechterhalten werden konnte und dass Arbeitnehmer sicher an ihre Arbeitsplätze kamen.“

Helene Wildfeuer, die Vorsitzende der dbb bundesfrauenvertretung, machte die gesellschaftspolitische Dimension der Tarifverhandlungen deutlich: „Es sind vor allem die vielen Frauen im öffentlichen Dienst, die als Erzieherinnen oder als Kranken- und Altenpflegerinnen einen gewaltigen Dienst an der Gesellschaft leisten.“ Aber auch die Beamtinnen und Beamten dürften nicht von den Lohnentwicklungen abgehängt werden. „Der Beamtenstatus ist ein Qualitätsmerkmal! Er ist ein starker Anreiz für gut ausgebildete junge Menschen, sich für den öffentlichen Dienst zu entscheiden. Die Rechnung geht aber nur auf, wenn die Bezahlung stimmt! Deshalb fordern wir zu Recht die wirkungsgleiche Übertragung des Tarifergebnisses auf den Beamtenbereich!“

„Im Kampf um die besten Köpfe werden die öffentlichen Arbeitgeber immer mehr zu zahnlösen Tigern“, stellte der Vize-Vorsitzende der dbb jugend Bund Christoph Strehle fest. „Deshalb sind unsere Forderungen keineswegs unverschämt, sondern dringend notwendig.“

Saarbrücken

Zwei Tage vor Beginn der dritten Verhandlungsrunde haben auch Beschäftigte des Landesdienstes im Saarland ihre Arbeit niedergelegt. Der Vorsitzende des dbb saar, Ewald Linn, betonte auf der zentralen Kundgebung in Saarbrücken vor rund 2.000 Demonstranten: „Unser Ziel in dieser Einkommensrunde bleibt, den öffentlichen Dienst attraktiver zu machen.“ Die Länder hätten in den letzten Jahren nur ihre Haushalte saniert und dabei vergessen, ins Personal zu investieren. Nun liefen die Bundesländer Gefahr, im Wettbewerb um die besten Köpfe ins Hintertreffen zu geraten. Linn warnte zudem davor, dass das Saarland personell ausblute, „wenn wir weiter Schlusslicht im Besoldungsranking bleiben.“ Seit 2011 seien insbesondere die Beamtinnen und Beamten im Landesdienst zur Haushaltssanierung herangezogen worden. „Darum erwarten wir in dieser Einkommensrunde von der Landesregierung mehr Geld, Gerechtigkeit und Wertschätzung“, sagte Linn. Die Forderungen seien lange bekannt, nun müssten sich die Arbeitgeber endlich bewegen. „Ein Weiter-So darf es nicht geben“, betonte Linn, „sonst wird der öffentliche Dienst kaputtgespart.“

Erfurt

„Seid dabei! Schnappt Eure Fahnen, Pfeifen und Ratschen!“, unter diesem Motto riefen die Beschäftigten des öffentlichen Dienstes



26. Februar 2019, Saarbrücken





27. Februar 2019, Erfurt

von Thüringen am 27. Februar 2019 zu einer landesweiten Mittagspausenaktion vor den jeweiligen Dienststellen auf. Eine zentrale Aktion fand in Erfurt statt, wo rund 50 Beschäftigte aus der Steuerverwaltung, umliegenden Schulen und dem Forst vor dem Finanzministerium protestierten. Dabei kam es zu einem kurzen Austausch mit Finanzministerin Heike Taubert und der Thüringer Vertreterin in der TdL, Karin Sachse. Ihnen überreichte der Vorsitzende des tbb beamtenbund und tarifunion thüringen Helmut Liebermann symbolisch eine Taschenlampe. „Damit Sie den Weg zur Tarifeinigung endlich finden können“, erklärte er bei der Übergabe. Auch Karl-Heinz Leverkus, der stellvertretende Vorsitzende der dbb Bundestarifkommission, hatte für die Vertreterinnen der Arbeitgeberseite ein Präsent parat. „Ziehen Sie sich für die Verhandlungen lieber warm an“, warnte er Taubert und Sachse und überreichte ihnen einen Schal.

Immer aktuell informiert: www.dbb.de/einkommensrunde

Der dbb hilft!

Unter dem Dach des **dbb beamtenbund und tarifunion** bieten kompetente Fachgewerkschaften mit insgesamt mehr als 1,3 Millionen Mitgliedern den Beschäftigten des öffentlichen Dienstes und seiner privatisierten Bereiche Unterstützung sowohl in tarifvertraglichen und beamtenrechtlichen Fragen, als auch im Falle von beruflichen Rechtsstreitigkeiten. Nur Nähe mit einer persönlichen und überzeugenden Ansprache jedes Mitglieds schafft auch das nötige Vertrauen in die Durchsetzungskraft einer Solidargemeinschaft.

Der **dbb beamtenbund und tarifunion** weiß um die Besonderheiten im öffentlichen Dienst und seiner privatisierten Bereiche. Nähe zu den Mitgliedern ist die Stärke des dbb. Wir informieren schnell und vor Ort über www.dbb.de, über die Flugblätter **dbb aktuell** und unsere Magazine **dbb magazin** und **tacheles**.

Mitglied werden und Mitglied bleiben in Ihrer zuständigen Fachgewerkschaft von **dbb beamtenbund und tarifunion** – es lohnt sich!



dbb
beamtenbund
und tarifunion

Bestellung weiterer Informationen

Name*

Vorname*

Straße*

PLZ/Ort*

Dienststelle/Betrieb*

Beruf

Beschäftigt als*:

- | | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> Tarifbeschäftigte/r | <input type="checkbox"/> Azubi, Schüler/in |
| <input type="checkbox"/> Beamter/Beamtin | <input type="checkbox"/> Anwärter/in |
| <input type="checkbox"/> Rentner/in | <input type="checkbox"/> Versorgungsempfänger/in |
- Ich möchte weitere Informationen über den dbb erhalten.
- Ich möchte mehr Informationen über die für mich zuständige Gewerkschaft erhalten.
- Bitte schicken Sie mir das Antragsformular zur Aufnahme in die für mich zuständige Gewerkschaft.

Datenschutzhinweis: Wir speichern und verarbeiten die uns mitgeteilten Daten, um den uns erteilten Auftrag zu erfüllen. Die mit einem Sternchen* versehenen Daten sind Pflichtdaten, ohne die eine Bearbeitung nicht möglich ist. Rechtsgrundlage der Verarbeitung ist Art. 6 (1) b DSGVO. Wenn Sie Informationen über eine Mitgliedsgewerkschaft wünschen, so geben wir Ihre Daten dorthin weiter. Sonst erfolgt keine Weitergabe an Dritte, sondern lediglich an Auftragsverarbeiter. Wir löschen die Daten, wenn sie für die verfolgten Zwecke nicht mehr erforderlich sind. Verantwortlicher für die Datenverarbeitung ist: dbb beamtenbund und tarifunion, Friedrichstraße 169, 10117 Berlin, Telefon: 030. 40 81 - 40, Telefax: 030. 40 81 - 49 99, E-Mail: post@dbb.de. Unseren Datenschutzbeauftragten erreichen Sie unter derselben Anschrift oder unter: E-Mail: datenschutz@dbb.de. Informationen über Ihre Rechte als Betroffener sowie weitere Informationen erhalten Sie hier: www.dbb.de/datenschutz.

Datum / Unterschrift

Unter dem Dach des dbb bieten kompetente Fachgewerkschaften eine starke Interessenvertretung und qualifizierten Rechtsschutz. Wir vermitteln Ihnen gern die passende Gewerkschaftsadresse.
dbb beamtenbund und tarifunion, Geschäftsbereich Tarif, Friedrichstraße 169, 10117 Berlin, Telefon: 030. 4081-5400, Fax: 030. 4081-4399, E-Mail: tarif@dbb.de, Internet: www.dbb.de